

IMPULS »

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

Frauen.Macht.Zukunft – wie aktuell das Motto für unseren IG BCE-Frauentag ist, beweist unter anderem die derzeitige Debatte um die **Wahlrechtsreform**. Da wird darüber gestritten, ob und wie der Bundestag wieder auf ein normales Maß gebracht werden kann. Zahlreiche Überhangmandate haben das gegenwärtige Parlament auf 709 Abgeordnete ansteigen lassen (regulär sollen es 598 sein).

Was aus unserer Sicht absolut unakzeptabel ist, ist der derzeitige Frauenanteil unter den Abgeordneten. Mit 31,2 Prozent liegt er noch unter der Quote der letzten Wahlperiode. Diese Zahl repräsentiert die Frauen in diesem Land in keinster Weise und muss deshalb dringend an den Anteil der Frauen an der Bevölkerung angepasst werden. Wir erwarten, dass dieser Punkt in der aktuellen Diskussion eine angemessene Rolle spielt und konkrete Vorschläge dazu unterbreitet werden.

Für dieses und viele weitere Themen brauchen wir nach wie vor den **Internationalen Frauentag**. Wir müssen am 8. März – immer noch – darauf aufmerksam machen, dass die Gleichstellung von Frauen und Männern längst nicht überall Realität ist. Wir sehen es an der Anzahl der weiblichen Bundestagsabgeordneten.

Das gilt im Übrigen auch für den **Equal Pay Day**, der in diesem Jahr zum 12. Mal begangen wird. Nach dem unbereinigten Gap, der die Bruttoverdienste



FOTO: BG RCT HOHL

vergleicht, erhalten Frauen in Deutschland 21 Prozent weniger. Berücksichtigt man Beruf, Beschäftigungsumfang, Bildungsstand, Berufserfahrung sowie den niedrigen Anteil von Frauen in Führungspositionen, liegt der bereinigte Gender Pay Gap bei 6 Prozent. Im Einflussbereich von Tarifverträgen ist die Entgeltlücke zwischen Frauen und Männern deutlich geringer. Ebenso lässt sich in Betrieben mit Betriebsräten eine Reduzierung der Entgeltlücke nachweisen. Deshalb setzen wir uns für Tarifbindung und die Stärkung der betrieblichen Mitbestimmung ein.

Aktuell wenden wir unseren Blick verstärkt nach innen. Mit einem umfangreichen **Zukunftsprozess** machen wir unsere Organisation fit für die Zukunft, mit all ihren Herausforderungen. Das geht selbstverständlich nur mit vielen starken Frauen. Unter anderem deshalb haben wir die „Frauen werben Frauen-Kampagne“ gestartet. Ich freue mich auf viele neue Kolleginnen.

Eure



Karin Erhard

Mitglied im geschäftsführenden Hauptvorstand
der IG BCE



WIR
fairändern:
#fairsorgen #fairgüten #fairteilen
INTERNATIONALER FRAUENTAG 

SOLIDARITÄT.
MACHT.
ZUKUNFT.

Anforderungen an eine neue Arbeitszeitsouveränität



Der Landesbezirksfrauenausschuss Nordrhein hat sich mit Arbeitszeitsouveränität auseinandergesetzt. Auf der einen Seite bestehen die Interessen der Beschäftigten, die Arbeitszeit an das Leben anzupassen. Auf der anderen Seite steht das Schutzinteresse der Beschäftigten. „Viele Frauen kommen auf mich zu und wünschen sich flexiblere Arbeitszeiten. Sie wollen beispielsweise bevor die Kinder aufstehen einen Teil der Arbeit verrichten, um nachmittags früher Schluss zu machen“, sagt Yvonne Jones, im Vertrauensleutenvorstand von Henkel AG & Co. KGaA in Düsseldorf.

Die Frauen der IG BCE positionieren sich klar: Das Arbeitszeitgesetz wird nicht angetastet. „Wir erwarten, dass Ruhe- und Erholungszeiten auch zukünftig in der digitalen Arbeitswelt eingehalten werden – individuelle Zeitsouveränität oder betriebliche Zeitpräferenzen dürfen den Gesundheitsschutz nicht aushebeln – eine große Herausforderung gerade auch für Telearbeit“, sagt Viola Denecke, Landesbezirksfrauensekretärin in Nordrhein. Wie kann also Flexibilität wirtschaftlichen Bedarfen gerecht und zugleich sozialverträglich gestaltet werden und Zeitsouveränität für den Einzelnen sicherstellen?



FOTO: YVONNE JONES

YVONNE JONES

VERTRAUENSLEUTENVORSTAND VON HENKEL AG & CO. KGAA,
DÜSSELDORF

„Diese Flexibilität entspricht vielfach den Vorstellungen der Beschäftigten. Zugleich zeigen Schlaf- und Gesundheitsforschung die negativen Effekte eines nicht klar definierten Arbeitendes,“¹ so aus dem Projektbericht der Kommission „Arbeit der Zukunft“.



FOTO: KAT-UNE KNOTH

KERSTIN SPENDEL

BETRIEBSRÄTIN BEI COVESTRO AG, KREFELD

Es gilt Rahmenbedingungen so gut zu regeln, dass Arbeitsanfang und -ende klar definiert sind. Die Beschäftigten brauchen Kompetenzen, um ihre Work-Life-Balance gestalten zu können.

Die Frauen des Landesbezirks haben die Arbeitszeitmodelle in ihren Betrieben analysiert. Von festen Arbeitszeiten bis zu Vertrauensarbeitszeit – alle Modelle sind vorhanden. „Insbesondere im Schichtbetrieb ist Arbeitszeitsouveränität schwer zu denken“, sagt Kerstin Spindel, Betriebsrätin bei Covestro in Krefeld, „das wollen wir ändern.“ In den Tarifverhandlungen der chemischen Industrie stand die Zeit im Mittelpunkt. Mit dem Zukunftskonto wurde eine Option erwirkt, Arbeitszeitentlastungen zu schaffen. „Wir brauchen in der Zukunft auch die Möglichkeit,

dass Teilzeitkräfte ihre Arbeitszeit erhöhen können“, sagt Marion Hackenthal, Abteilungsleiterin Frauen/Gleichstellung. Insbesondere Frauen arbeiten in Teilzeit mit den Konsequenzen einer verzögerten Entgelt- und beruflichen Entwicklung. Arbeitszeitsouveränität ist dabei nicht das Medikament, aber ein Baustein.

Arbeitszeit wird ein zentrales Thema auf dem 6. Frauentag der IG BCE sein. Die Frauen des Landesbezirks Nordrhein sind hierfür gut aufgestellt.

¹ Jürgens, Hoffmann, Schildmann: Arbeit transformieren. Denkanstöße der Kommission „Arbeit der Zukunft. Transcript Verlag: Bielefeld, 2017. https://www.boeckler.de/pdf/p_forschung_hbs_189.pdf, download am 03.02.2020

Perspektive 2030: Veränderung als Chance

IG BCE mit neuer Strategie für die Transformation

CHANGE

ZUKUNFTSKONGRESS 2019

FOTO: STEPHEN PETRAT



Es fängt bei mir selbst an. Eigenverantwortung und Mut zur Veränderung lege ich jedem ans Herz: Bringt euch ein und gestaltet die Zukunft!

Birgit Helten-Kindlein



Die Digitalisierung ermöglicht Frauen neue Formen von Unterstützungsnetzwerken.

Melanie Hackl



FOTO: LISA HENNING

Auf dem Zukunftskongress im November 2019 wurden vier mögliche Szenarien diskutiert: „Unter Druck“ (fortschreitende Globalisierung und zunehmender Konkurrenz- und Verlagerungsdruck), „Smartes Wachstum“ (die sozial-ökonomische Wende wird erfolgreich genutzt), „Neuland“ (gesellschaftliche Konflikte durch Klimapolitik auf Kosten von Produktion und Beschäftigung) und „Tohuwabohu“ (ökonomische/ökologische Polarisierung und Rechtspopulismus schädigen das Land). Die Szenarien sind als Einladung zum Dialog zu verstehen, um gemeinsam zu diskutieren und zu Verständigungen darüber zu gelangen, was für die Zukunft von Bedeutung sein wird und worauf wir vorbereitet sein sollten.

„Wir fühlen heute bereits einen starken Wettbewerbsdruck, geprägt von Restrukturierungsmaßnahmen und Sparprogrammen. Gleichzeitig stehen wir vor Veränderungen durch die Digitalisierung“, sagt Birgit Helten-Kindlein, Gesamtbetriebsratsvorsitzende der Henkel AG & Co. KGaA. Und doch fehlten passende Lösungen, da noch zu unkonkret sei, wie genau sich Transformation, Digitalisierung, Agilität auswirkten. „Darum erarbeiten wir eine digitale Betriebslandkarte“, so Helten-Kindlein. Am wichtigsten: die Transformation als Chance begreifen. „Es fängt bei mir selbst an. Eigenverantwortung und Mut zur Veränderung lege ich jedem ans Herz: Bringt euch ein und gestaltet die Zukunft!“ Das sei auch der einzige Weg, um die Spaltung der Gesellschaft und Belegschaften zu vermeiden: „Die Auseinandersetzung mit den Szenarien hat mich bestärkt, mit meiner Arbeit Einfluss zu nehmen, wo es geht, damit der Wandel gut gestaltet wird und kein Chaos entsteht.“

Melanie Hackl (Bayer AG, Mitglied Tarifkommission, Bezirksjugendausschuss Berlin-Brandenburg) sieht Europa als Antwort auf den zunehmenden Druck durch die Konkurrenz von Übersee: „Wir müssen europäisch denken, auch als Gewerkschaften. Ein europäischer Mindestlohn würde Standorte sichern. Es wäre leichter, wirtschaftlichem Druck der USA oder Chinas standzuhalten.“ Die Aufgabe der IG BCE in der Transformation beschreibt Melanie klar: „Hier können sich Gewerkschaften beim Umgang mit Ressourcen Mensch, Arbeitskraft, Arbeitszeit, gut einbringen.“

Helten-Kindlein findet in der Transformation Positives für Frauen: „Ein neues Miteinander, wo Teams kreativ und lösungsorientiert arbeiten und Frauen ihre Fähigkeiten gut einbringen können“. Hackl glaubt: „Wir bekommen gerade sehr viele Chancen. Beispiel Fachkräftemangel: Darum seien weniger Stunden nicht möglich, klagten Arbeitgeber in der Tarifrunde Chemie. Aber solange Frauen zur Kinderbetreuung zuhause bleiben, müssen Unternehmen kreativer werden, Lösungen finden.“

Die Szenarien sind beschrieben unter:

www.zukunftsgewerkschaft.de

[www.igbce.de/igbce/themen/
berichterstattung-zukunftskongress](http://www.igbce.de/igbce/themen/berichterstattung-zukunftskongress)

DU BIST DIE SPIELMACHERIN!

VOLLER EINSATZ:

90 MINUTEN. 90 TAGE. 90 NEUE KOLLEGINNEN.

Werbeaktion zum
6. Frauentag der IG BCE



FRAUEN WERBEN FRAUEN!

90 Tage Aktionszeitraum: 1. März bis 31. Mai 2020.
90 Minuten im Betrieb: Mach Deine Kolleginnen zu Mitspielerinnen. Spiel ihnen den Ball zu, sprich sie an!
90 Kolleginnen in jedem Landesbezirk wollen wir für die IG BCE gewinnen.

Halbzeit ist nach 45 Tagen: Gewinne ein Ticket zum 6. Frauentag der IG BCE. Außerdem verlosen wir Gutscheine der IG BCE-Bonusagentur.

Weitere Informationen gibt es hier: www.igbce.de
Das neu geworbene Mitglied registriert Dich als Werberin hier: www.igbce.de/frauen
Noch Fragen offen? Antworten bekommst Du hier: abt.frauen-gleichstellung@igbce.de

Buchtipp

Unsichtbare Frauen



Wie eine von Daten beherrschte Welt die Hälfte der Bevölkerung ignoriert,
von Caroline Criado-Perez

Die Autorin legt offen, wie geschlechtsspezifische Unterschiede in der wissenschaftlichen Datenerhebung ignoriert werden und damit die Gender Bias in der Forschung fortsetzt. Ein wissenschaftlich geschriebenes Buch, dass dazu anregt, über Wahrheit in der Forschung nachzudenken.

TERMINE 2020

8. März 2020

Internationaler Frauentag



17. März 2020

Equal Pay Day

equal
pay
day, -

26. März 2020

Girls'Day und Boys'Day



11. - 13. Juni 2020

6. Frauentag der IG BCE

5. September 2020

Konferenz Offensive Frauen

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN:

IG Bergbau, Chemie, Energie
Hauptvorstand
Abteilung Frauen/Gleichstellung
Königsworther Platz 6
30167 Hannover
Tel. 0511 76 31 402/246, Fax 0511 7 63 17 08
abt.frauen-gleichstellung@igbce.de

VERANTWORTLICH:

Karin Erhard

REDAKTION:

Petra Adolph, Marion Hackenthal,
Verena Maretzki, Dr. Ute Schlegel
Mitarbeit: Özlem Körber, Sabine
Ruhland, Natalie Mattheis

GESTALTUNG:

Falk Frede – ff Markenstrategie

DRUCK:

QUBUS media GmbH
Beckstraße 10, 30457 Hannover

FOTOS:

Lisa Henning, BG RCI Hohl, Yvonne Jones,
Kai-Uwe Knoth, Stephen Petrat